

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Abonnement

viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl. des „Illustr. Unterhaltungsbl.“ u. der Humor. Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

52. Jahrgang.

Sonnabend, den 21. Oktober

Erscheint

wöchentlich drei Mal und zwar Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Insektionspreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pf. In amtlichen Teile die gespaltene Zeile 30 Pf.

Fernsprecher Nr. 210.

Nr. 124.

1905.

Der Kaufmann Georg Rudolf Rockstroh, früher in Eibenstock, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, als Inhaber der Firma:

Georg Rockstroh in Eibenstock,

wird davon benachrichtigt, daß die auf seinen Namen lautende Firma, da nach vorausgegangenem Konkursverfahren das Geschäft nicht weiter betrieben wird, von Amts wegen im Handelsregister gelöscht werden wird, wenn nicht binnen einer Frist von 3 Monaten von dieser Bekanntmachung ab von ihm oder seinen Rechtsnachfolgern Widerspruch erhoben wird. Eibenstock, den 14. Oktober 1905.

Königliches Amtsgericht.

Im Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Eibenstock ist heute auf Blatt 210 (Landbezirk) das Erlöschen der darauf eingetragenen Firma **Albert Männel in Schönheide** eingetragen worden. Eibenstock, den 12. Oktober 1905.

Königliches Amtsgericht.

11. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums
Dienstag, den 24. Oktober 1905, abends 8 Uhr
im Sitzungssaale des Rathauses.
Eibenstock, den 20. Oktober 1905.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

G. Bierck.

Tagesordnung:

1) Neuwahl eines Ratsmitgliedes auf die Wahlperiode 1906 bis 1911.

- 2) Neuordnung der Lehrergehaltstabelle.
- 3) Aenderung des Vertragsverhältnisses mit der Nachbargemeinde Schönheide über die gemeinschaftliche Anstellung eines Bauachverständigen.
- 4) Herstellung am Kreuzweg.
- 5) Erwerb von Areal zum Gasanstaltsgrundstücke.
- 6) Sonderbauvorschriften für einen Teil des nördlichen Gebietes der Stadt.
- 7) Verwilligung von Mitteln zur Herstellung einer Eisbahn.
- 8) Nachverwilligung von Kosten für Ausbesserungen am Kriegerdenkmal.
- 9) Ernennung der Wahlgehilfen für die Stadtverordnetenwahl.
- 10) Mietzinserhöhung für das von der Stadtverwaltung benutzte Haus, Bergstraße Nr. 5.
- 11) Regelung der Wasserverbrauchsabschätzung.
- 12) Bericht, die Brückenverbindung über die Mulde bei Bahnhof Eibenstock betreffend.
- 13) Kenntnisnahme
a. vom Prüfungsergebnisse einiger städtischer Rechnungen.
b. vom Dankschreiben der Schneiderinnung für Gewährung einer städtischen Beihilfe zur Feier des 350 jährigen Innungs Jubiläums.
- 14) Herstellung am großen Behälter der Gasanstalt.
- 15) Bepflanzung der städtischen Grundstücke Nr. 1270 bis 1274 des Flurbuches.
- 16) Beschlussfassung wegen Annahme einer Stiftung.

Jahrmart

(nur Krammarkt)
am 6. und 7. November 1905
in Eibenstock.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Das „Chemn. Tagebl.“ schreibt: Die „Neue Gesellschaftliche Korrespondenz“ hat die Meldung verbreitet, daß unser Botschafter in Washington, Freiherr Speck von Sternburg, wegen eines schweren Thronleidens von seinem Posten zurücktreten werde. Daß Herr Speck von Sternburg sich in den Tropen ein Leiden zugezogen hat, ist allerdings richtig; es muß aber als taktlos bezeichnet werden, daß der Botschafter jetzt, kurz vor Einleitung der Handelsvertragsverhandlungen mit den Vereinigten Staaten, öffentlich als Moriturus bezeichnet wird. Wie wir zuverlässig hören, hat sich das Befinden des Herrn von Sternburg infolge der ihm im Sommer in Deutschland zuteil gewordenen ärztlichen Behandlung erheblich gebessert; von einem Rücktritt des verdienten Mannes kann keine Rede sein.

— Die Audienz des Vorstandes des Deutschen Städtetages beim Reichskanzler Fürsten Bülow in Sachen der Fleischnot wird unterbleiben. Wie der Allgemeinen Fleischer-Zeitung aus München depechiert wird, hat Oberbürgermeister v. Borcht ihrem dortigen Vertreter erklärt, daß angesehener durch den Brief des Reichskanzlers an den Oberbürgermeister Kirchner geschaffenen Sachlage die Bürgermeister auf den Empfang durch den Reichskanzler verzichten werden.

— Schweden. Die Erste Kammer des schwedischen Reichstags hat ebenso wie die zweite den Regierungsvorschlag betreffend die Aufhebung der Unionsakte von 1814 und die Anerkennung Norwegens als von der Union mit Schweden gelösten Staates, angenommen. Beide Reichstagskammern haben dem Gesandten, betreffend Entfernung des Unionszeichens aus der schwedischen Flagge und Ersetzung desselben durch ein blaues Feld zugestimmt. Danach hat die Schließung der außerordentlichen Reichstagsession mit einer Thronrede stattgefunden.

— Norwegen. Aus Christiania wird gemeldet: Nachdem die republikanische Agitation betreffs einer Volksabstimmung über die Staatsform ein unzweifelhaftes Fiasko bei der Bevölkerung gemacht hat, wird jetzt angenommen, daß es eine Majorität von mehr als zwei Drittel für die Königswahl gibt. Nichts kann jedoch gemacht werden, bevor die Antwort des Königs Oskar über die Kandidatur eines Prinzen aus dem Hause Bernadotte beim Storting eingelaufen ist. Dies wird im Laufe dieser Woche geschehen. In vertraulichen Zusammenkünften mit dem Storting wird dann die Regierung die Situation besprechen, und sie wird darauf, wahrscheinlich in nächster Woche, Vollmacht bekommen, dem Prinzen Carl von Dänemark den Thron Norwegens anzubieten. Es wird dann die Voraussetzung sein, daß der Prinz einen der alten Königsnamen Norwegens annimmt, wahrscheinlich Daakon. Der allergrößte Teil der Bevölkerung des Landes sieht zufrieden einer baldigen Ordnung der Verhältnisse entgegen.

— Vom Balkan. Aus dem Wetterwinkel Europas ist zu berichten, daß die Forderungen der Großmächte wegen Einführung einer internationalen Finanzkontrolle für Mazedonien zum dritten Male abgelehnt hat. Die Finanzdelegierten sind bereits seit dem 1. Oktober in Mazedonien, es wird ihnen jedoch von der Regierung des Sultans kein freier Spielraum gewährt, um die Finanzkontrolle zu verwirklichen. Hoffentlich aber lenkt die Pforte doch noch ein, ehe sich die Notwendigkeit eines schärferen Druckes seitens der vereinigten Mächte ergibt.

— Japan. Tokio, 18. Oktober. Einer Mitteilung des Marine-Departements zufolge ist das gefunkene russische Panzerschiff *Bobjeda* gestern in Port Arthur mit Erfolg flottgemacht worden.

Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 20. Okt. Verschiedene auswärtige Zeitungen bringen die Mitteilung, daß Bewohner des hier an der Ecke der Mohren- und oberen Grottenstraße gelegenen Wohngebäudes durch Einatmung von Leuchtgas nahezu vergiftet worden seien. Nach den von uns an zuständiger Stelle eingezogenen Erkundigungen befähigen sich diese Angaben nicht ganz. Infolge eines Rohrbruches des Gasnetzes ist in eine Wohnung des genannten Hauses allerdings Gas eingeströmt, das auch bei einigen Bewohnern Unwohlsein hervorgerufen hat. Auf Anordnung eines herbeigerufenen Arztes ist die Wohnung aber bis zur Beseitigung des Mangels an der Gasleitung nicht benutzt worden. Keiner der Bewohner hat irgend welchen Schaden an seiner Gesundheit erlitten.

— Carlsefeld, 20. Oktober. Am Sonntag finden hier zwei Vorstellungen des Eibenstocker Stadttheaters statt. Nachmittags um 4 Uhr: Händel und Gretel, eine Kindervorstellung und abends 8^{1/2} Uhr die Lustspielpöffe: Eine tolle Nacht in Berlin. Die beiden Stücke haben seinerzeit in Eibenstock den größten Erfolg gehabt; wir können daher bei den vorzüglichen Kräften des Ensembles auf einen hohen Genuß rechnen.

— Dresden, 18. Oktober. Der Empfang des Kaisers in Dresden, der am 25. Oktober Sr. Maj. dem König Friedrich August seinen Gegenbesuch abtattet, wird sich auch seitens der Stadtgemeinde zu einem überaus glanzvollen gestalten. Sr. Maj. der Kaiser wird vormittags gegen 11 Uhr mittelst Sonderzugs auf dem Hauptbahnhofe eintreffen. Hier findet zunächst großer militärischer Empfang statt. Die Begrüßung des Kaisers durch die städtischen Behörden und beide städtische Kollegien erfolgt voraussichtlich am Eingange der Prager Straße. Der Kaiser fährt dann durch die Prager Straße, Steestraße und Schloßstraße nach dem Residenzschloß und wird abends Dresden wieder verlassen. Die Fahrt geht abends über die Augustusbrücke, durch die Hauptstraße nach dem Neustädter Bahnhof. Der Eingang der Prager Straße wird festlich geschmückt werden. Hier wird sich ein großer Triumphbogen erheben. Vor und hinter dem Triumphbogen sind je zwei Pylonen mit Feuerbecken geplant, an die sich Postamente mit Lorbeerbäumen anschließen. Der Altmarkt erhält gleiche Postamente, sowie Fahnenmasten mit Festons und Girlanden. Einen besonderen und vollständigen neuen Schmuck wird die Augustusbrücke aufweisen, denn hier kommen auf jeden Pfeiler je 16 Meter hohe Pylonen zu stehen, die durch starke Girlanden miteinander verbunden sind. Das Rathaus wird mit acht persischen Teppichen dekoriert, auf die goldene Lorbeerkränze aufgelegt werden.

— Dresden, 19. Okt. Ein sächsischer Mittelstandstag soll, wie die „Sächs. Vol. Nachr.“ erfahren, Mitte November in Dresden abgehalten werden. Es werden daselbst Delegierte von allen mittelhändischen Organisationen (Innungen, kaufmännischen Vereinen, Verbänden, Hausbesitzervereinen usw.) erwartet. Die nicht organisierten Kaufleute und Gewerbetreibenden können sich ebenfalls durch Delegierte vertreten lassen, wenn sie dieselben vorher bei der Geschäftsstelle der Sächsischen Mittelstands-Vereinigung (Leipzig, Königstraße 27, I.) oder bei dem Deutschen Bund für Handel und

Gewerbe (Leipzig, Dresdner Straße 25) bis 1. November anmelden. Man hofft auf rege Beteiligung, da die Tagung dadurch von besonderer Wichtigkeit wird, daß daselbst Entscheidungen betreffs der Warenhaus-Steuer und Konsumvereine, des Submissionswesens und anderer wichtiger Fragen gefaßt und dem jetzt zusammentretenden sächsischen Landtage unterbreitet werden sollen. Da der Landtag nur alle zwei Jahre zusammentritt, so hält es der Mittelstand für nötig, schon jetzt seine unaufschiebbaren Forderungen geltend zu machen. Den Delegierten-Verhandlungen soll eine öffentliche Versammlung folgen, zu welcher alle Freunde der Mittelstands-Sache willkommen sind.

— Leipzig, 19. Oktober. Zu dem am 17. Oktober in der Hainstraße 13 verübten Familiendrama ist zu berichten, daß der 46 Jahre alte Rührer August Bernhard Ruß aus Lauta infolge der Gasvergiftung am heutigen Vormittag im städtischen Krankenhaus verstorben ist. Es ist noch sehr fraglich, ob Frau Ruß am Leben wird erhalten werden können.

— Chemnitz, 19. Oktober. Am Mittwoch nachmittag erfolgte der Durchschlag des 270 m langen Stollens zwischen Neunzehnhain und Krumbornersdorf, wodurch das große Werk der Neunzehnhainer Wasserleitung um einen bedeutenden Schritt der Vollenendung näher gerückt ist. Der Betrieb des Stollens ist am 26. August 1903 von der Krumbornersdorfer und am 6. Februar 1904 von der Neunzehnhainer Seite aus begonnen worden. Das Zusammentreffen der beiden Stollenstrecken ist in tadelloser Weise geschehen, was als Erfolg des Städtingenieurs Meyer, dem die schwierige Aufgabe der Richtungsbestimmungen übertragen gewesen war, gelten kann.

— Zwickau, 18. Oktober. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß der Anmeldetermin zur Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Zwickau 1906 für solche Gegenstände, welche innerhalb des Ausstellungsbezirktes Vogtland und Erzgebirge konkurrenzlos ausgestellt werden sollen, am 1. November d. J. abläuft, das heißt: wenn zum Beispiel eine Wagenbauanstalt, welche im Ausstellungsbezirk wohnhaft ist, nicht wünscht, daß aus Leipzig oder Dresden Wagen zur Zwickauer Ausstellung gelangen, so hat sie ihre Anmeldung bis zum 1. November d. J. bei der Ausstellungsleitung einzureichen. Wenn gewisse Branchen bis zu diesem Termin garnicht, oder in ungenügender Weise angemeldet sind, so ist der Ausstellungs-Vorstand berechtigt, auch Fabrikanten, die nicht im Ausstellungsbezirk wohnen, zur Ausstellung zuzulassen. Der diesbezügliche Paragr. zur Ausstellung lautet folgendermaßen: „Gegenstände, welche außerhalb des Ausstellungsgebietes gewonnen oder hergestellt worden sind, dürfen nur dann ausgestellt werden, wenn gleichartige Gegenstände im Ausstellungsgebiete selbst nicht gewonnen oder hergestellt werden oder bis zum 1. November 1906 nicht oder in ungenügender Menge zur Ausstellung angemeldet sind.“

— Annaberg. Einen ungeahnten ausländischen Besuch erhielt das benachbarte Königswalde, indem ein französischer Luftschiffer, Herr M. E. Boulenger, Luftschiffabrikant und Reserveoffizier der Luftschifferabteilung, auf dem Felde des Herrn L. Beyer in der Nacht vom Sonntag zum Montag gegen 2 Uhr landete. Der Franzose war am Sonntag nachmittag gegen 4 Uhr mit seinem Ballon „Oden“ in Gemeinschaft mit noch 19 anderen bemannten Ballons verschiedener Nationen (Amerika, Belgien, England, Rußland und Spanien) in Paris auf den Tuilleries aufgeföhren, zum Zwecke eines Wettbewerbes des „L'Aero-Club“. Der Ballon

mit den wertvollen aeronautischen Instrumenten mußte bis zum Morgen im freien Felde liegen bleiben. Herr Boulenger erklärte, er habe am Sonntag abend gegen 8 Uhr den Rhein passiert und die Absicht gehabt, nach Kusland zu kommen, sei aber durch Sturm und Schneewetter, sowie durch Ballon- und Apparatefekte gezwungen gewesen, hier an Land zu gehen. Durch hilfsbereite Personen wurde der Ballon nebst Korb am Montag nach dem hiesigen Bahnhof gebracht, von wo aus der Rücktransport über Leipzig nach Paris erfolgte. Es war die 49. Fahrt, die der tüchtige Luftschiffer unternommen hatte. Nach den Aufzeichnungen der Apparate wurde eine Höhe bis zu 2000 m erreicht.

Oberwiesenthal. Hier huldigt man völlig dem Wintersport. Bereits sind auch wieder die Hörnerschlittfahrten losgegangen, da der Schnee durchgängig über einen Meter hoch liegt. Der Frachtverkehr mit Gottesgab und Umgebung wird auch nur per Schlitten bewerkstelligt.

Greiz, 18. Oktober. Der Verband sächsisch-thüringischer Webervereine teilt mit: In der heutigen Generalversammlung des Verbandes der sächsisch-thüringischen Webervereine in Greiz wurde die Schließung sämtlicher Verbandswebervereine beschlossen. Die ganze Lage des gegenwärtigen Lohnkampfes war aufs gewissenhafteste vorher geprüft worden. Nach Erörterung aller Umstände ergab sich aber keine andere Möglichkeit, als zu diesem Entschluß zu kommen. 142 Betriebe stimmten mit 476 Stimmen diesem Beschluß zu, nur 5 Betriebe mit 20 Stimmen waren dagegen. Diese letzteren, deren Fabriken von den Industriezentren sehr abgelegen sind, wünschen für sich eine Ausnahmestellung. Um die weittragenden Folgen eines so schweren Entschlusses abzuschwächen, wird zugleich mit der Bekanntgabe der Schließung morgen folgender Anschlag in den einzelnen Fabrikbetrieben stattfinden: In einer Anzahl Geraer Webervereine sind von seiten der Stuhlarbeiter Massenklindigungen erfolgt. Diese müssen den Stillstand der davon betroffenen Betriebe zur Folge haben. Wir sind daher vertragsmäßig genötigt, am Abend des 28. Oktober d. J. alle Verbandswebervereine zu schließen. Um denjenigen Webern und Weberinnen, die bereit sind, die Arbeit zu dem von dem Verband aufgestellten Mindestlohn und zu den dazu gehörigen allgemeinen Bestimmungen aufzunehmen, hierzu baldmöglichst Gelegenheit zu schaffen, erlauben wir diese Arbeiter sich spätestens bis zum Abend des 2. November in den Fabrikkontoren schriftlich oder mündlich zu melden. Erfolgen in allen Verbandswebervereinen einschließlich derjenigen, in welchen die Massenklindigungen vorgekommen sind, genügend Anmeldungen, so werden wir am Montag, den 6. November dieses Jahres unsere Betriebe wieder eröffnen. — Zugleich wurde berichtet, daß nach den vorbereitenden Verhandlungen, welche zwischen den Vertrauensmännern des Fabrikantenverbandes und der sächsisch-thüringischen Färbereikonvention bereits stattgefunden haben, die beschlossenen Maßregeln der Fabrikanten volle Unterstützung durch die sächsisch-thüringische Färbereikonvention finden werden. Die an Kündigung gebundenen Betriebe schließen die Fabriken am 4. November. Wenn nach all diesen Verhandlungen und nach der Form des ganzen heutigen Beschlusses nun noch ein weiterer Kampf stattfinden sollte, dann trifft die Schuld nicht die Arbeitgeber, die so weit als möglich ihr Entgegenkommen gezeigt haben. — Mit dem Beschluß des Webervereins werden etwa 17000 Arbeiter ausgesperrt sein.

Theater in Eisenst.

Selten hat ein Stück dauernd so großer Beliebtheit zu erfreuen gehabt wie das Schauspiel: „Alt-Heidelberg“ von Wilhelm Meyer-Förster. Immer und immer wieder gelangte es zur Aufführung und stets durfte auf ein volles Haus gerechnet werden. So war es denn nicht anders zu erwarten, daß auch gestern abend dieser Name wieder seine alte Zugkraft ausübte und der Saal des Feldschloßchens bis auf den letzten Platz besetzt war. Die lebendige Handlung des Stückes mit den vielen amüsanten Details hielt die Zuschauer bis zum letzten Augenblick in Spannung. Man wurde selbst mit hineingezogen in das Gefühlsleben des Erbprinzen Karl Heinz, wozu allerdings die vorzügliche Darstellung dieser Rolle durch Herrn Karl Römer nicht wenig beitrug. Herr Dr. Meißner erlebte sich der Rolle des Dr. Jüttner in bester Weise, während Herr Otto Großke einen tadellosen Kammerdiener gab, streng korrekt und „nicht Handwerker“, sondern Künstler. Nach längerer Abwesenheit konnten wir wieder Frau Anita Meißner als „Räbi“ begrüßen, die besonders in der zweiten Hälfte der Vorstellung, nachdem sie mehr den tieferen Charakter ihrer Rolle zum Ausdruck brachte, reichen Beifall erntete. Kurz, wir können auf eine allseitig vorzügliche Aufführung zurückblicken. — Am Sonnabend gelang die berühmte Operette: „Die Tochter des Regiments“ zur Aufführung. Zündender Humor vereinigt sich hier mit einem reichen Melodienreichtum; Lieder und Gesänge, die sich der größten allgemeinen Beliebtheit erfreuen.

6. Ziehung 5. Klasse 148. Anial. Sächs. Landes-Lotterie gezogen den 17. Oktober 1905.

3000 Mark auf Nr. 17280 24886 31498 39177 40038 47105 51473 52067 53000 60698 67910 68661 69055 72872 74309 85776 86191 91801 92845 95002 95730 96744 97151 97477 98377. **2000 Mark** auf Nr. 417 907 16025 20283 20634 34250 35080 40216 48113 49173 57823 59764 64288 64558 80811 87537 95734.

1000 Mark auf Nr. 917 1262 10006 12749 14237 21760 22462 25081 26342 29685 29690 29696 30783 34089 35733 37812 43844 43975 45016 45089 45380 46896 47908 50083 50855 50914 52153 52954 53294 54414 55848 55921 57961 59179 59581 65104 69035 67469 67780 73477 75075 80015 81001 84374 84724 85003 88067 90197.

500 Mark auf Nr. 1127 1325 3909 6988 7353 10140 11429 12350 15864 17383 19238 19329 20788 21408 21818 23785 25243 26352 26448 28389 28576 29610 31162 31596 32094 33067 33616 34403 34654 39029 37545 38585 42048 45013 49689 53025 54483 54752 54819 58136 59887 60170 63937 69661 68292 69677 69292 71037 71075 73234 75068 78406 79815 83151 88550 84853 89270 92161 93574 99889.

7. Ziehung, gezogen den 18. Oktober 1905.

10000 Mark auf Nr. 20632 54731. **3000 Mark** auf Nr. 609 1307 5317 6890 11343 11730 25234 27833 28021 30067 41839 45804 58842 75627 81232 81525 82909 89813 90218 92775 97975. **2000 Mark** auf Nr. 1527 4055 9429 9681 14910 16338 18091 19210 24374 25898 26796 27265 32058 32941 39067 39548 43165 49889 50746 54237 55863 60672 63895 67434 69795 73048 73474 76199 80056 80224 91382 91657 97300 99683.

1000 Mark auf Nr. 5111 10298 11202 11483 14548 14738 15683 19085 21654 24005 26598 29074 32755 32797 32915 33880 33900 35085 37418 37745 38944 39274 40327 44624 46242 48344 50070 53803 56958 58231 60486 60604 64295 71157 72756 72901 73919 74091 77206 77300 80421 82107 84193 91042 91619 92135 92481 96180 96842 96255.

500 Mark auf Nr. 288 7515 8051 9094 10623 13057 12583 17629 23824 24125 24621 24950 27714 28139 28609 30867 31396 32479 35063 35271 35465 36450 36940 40055 44150 47227 49002 49174 49624 53553 56432 63058 64377 64676 65271 66292 67038 71823 73979 73919 74296 76490 76746 80321 80768 83665 85144 87302 88387 88906 88745 90211 92858 95790 99818 99371 99498.

Ämliche Mitteilungen aus der Sitzung des Stadtrates vom 10. Oktober 1905.

- Anwesend sind 3 Ratmitglieder. Den Vorsitz führt Herr Bürgermeister Delle.
- Ohne Gewähr für daraus abgeleitete Rechte. —
 - 1) Herr Heinrich Maximilian Bauer in Gethain hat der Stadtgemeinde Eisenst. eine Stiftung im Betrage von 2000 Mark gemacht. Der Rat nimmt dieselbe mit warmem Dank für den edlen Stifter an.
 - 2) Der Herr Vorsitzende teilt mit, daß heute vor 10 Jahren die Hochdruckwasserleitung eingeweiht worden ist.
 - 3) Die Eisbahn soll wieder auf dem früher benutzten Grundstücke von Frau Freyhofsbefizerin Förster an der Nordstraße angelegt werden. Unter Bewilligung der erforderlichen Mittel genehmigt man, daß die Beträge mit der Eigentümerin und dem Eisbahnwärter auf der früheren Grundfläche abgeschlossen werden.
 - 4) Mit Ende dieses Jahres läuft die Wahlperiode des Herrn Justizrats Landrock als Stadtrat ab. Man ersucht das Stadtverordnetenkollegium um Neuwahl.
 - 5) Kenntnis nimmt man
 - a. von dem Fleischbeschauberichte,
 - b. von der Sparkassenberichterstattung auf den Monat September 1905;
 - c. von den statistischen Ermittlungen der Stadtkasse über die Ergebnisse der Einkünfte zu den Stadtanlagen und zu den Einkommensteuern im Jahre 1904;
 - d. dem Prüfungsergebnisse der Rechnungen an der Dienstlohnentrentenliste, bh. des Abschnittes X des Haushaltsplanes auf das Jahr 1904.
 - 6) Ebenso wird vom Dankschreiben der Schneiderinnung für Gewährung einer Beihilfe von 150 Mark zur Feier des 350-jährigen Innungs-jubiläums Kenntnis genommen.
 - 7) Das Grundstück eines Anliegers an der Schnebergerstraße wird durch den von der königl. Straßenbauverwaltung neu bearbeiteten Fußwegplan gegenüber dem ersten Plane in ganz geringfügiger Weise mehr in Anspruch genommen wie früher. Da er aber für das Quadratmeter Vorgartenland 35 Mark verlangt, ein derartig abnorm hoher Preis aber schon der Konsequenzen halber nicht gezahlt werden kann, beschließt man auf Vorschlag des Bauausschusses, die Fußwege an fraglicher Stelle entsprechend schmaler auszuführen.
- Beschlossen wurde außerdem über 2 Bau-, 1 Staatsangehörigkeits-, 3 Straf- und 8 verschiedene andere Angelegenheiten.

Unverkanden.

Roman von Marie Weber.
(2. Fortsetzung.)

Mit einem eigentümlichen Blick verfolgte Waldeck die Baronin, bis sie im Innern des Pavillons verschwunden war. „Arme Frau,“ murmelte er vor sich hin, während er sich anschickte, der ungebildigen Elfriede zu folgen.

„Ach, Doktor, sehen Sie doch nicht so bitterböse daren, sonst fürchte ich mich vor Ihnen!“ lachte das junge Mädchen, als sie in sein ernstes Gesicht blickte. „Ja, sehen Sie nur, Fräulein Römer, diese Falte auf der Stirn, — wahrhaftig, Herr Doktor, man könnte beinahe Respekt vor Ihnen bekommen!“

„Ich will mich bemühen, heiter auszuweichen, um nicht mehr Ihr Mißfallen zu erregen,“ antwortete Waldeck lächelnd, „aber Fräulein Elfriede, Sie müssen mir versprechen, morgen gewissenhaft Ihre englische Konversationsstunde innezuhalten!“

„Sie warf die frischen Lippen trotzig auf.“
„Nun schulmeistern auch Sie noch an mir herum,“ grollte sie, „das hat mir gerade noch gefehlt! Aber halt! zur Strafe müssen Sie mich recht lange umherfahren!“

Er streifte sie lächelnd von der Seite mit einem Blick. Ob das eine Strafe war?
„Ein schmalen Waldweg verfolgend, war die kleine Gesellschaft bald an den großen Teich gelangt, auf dessen Wasserspiegel sich ein kleiner Kahn schaukelte.“

Mit einem Sprünge stand Elfriede in demselben; der Nachen geriet in heftige Bewegung, und Fräulein Römer schrie laut auf vor Angst.

Der Doktor beruhigte die ängstliche Dame und ermahnte Elfriede zur Vorsicht, aber das junge Mädchen schüttelte lachend den Kopf.

„Mir geschieht nichts, Doktor,“ sagte sie, „bei mir gilt das alte Sprichwort: Unkraut verdirbt nicht!“
Waldeck drückte die lose Sprecherin mit sanfter Gewalt auf die schmale Sitzbank nieder und griff nach dem Ruder. Fräulein Römer rief noch einige Ermahnungen hinüber, dann setzte sie sich auf eine kleine Bank am Ufer und zog das unvermeidliche Strickzeug hervor.

Das kleine Fahrzeug glitt leicht durch die leise plätschernden Wellen dahin, auf denen der Sonnenstrahl in tausend glitzernden Staubchen funkelte.

Ueber den Doktor war eine träumerische Stimmung gekommen. Während seine Hand kräftig das Ruder handhabte, glitt sein Blick träumerisch über die junge Mädchen-gestalt, die wie eine frisch aufgegebene Rosenknospe vor ihm saß und gar seltsame Gedanken schossen ihm wider Willen durch den Kopf.

„Fräulein Elfriede,“ fragte er in gedämpftem Tone, „warum wollten Sie heute wissen, wie es komme, daß ich mit achtundzwanzig Jahre noch ein lediger Mann sei? Wäre es Ihnen lieber, wenn ich eine Frau hätte?“

„Offen gestanden, nein,“ antwortete sie, ihm unbefangen ins Auge sehend, „denn wenn Sie eine Frau besäßen, würden Sie schwerlich Lust haben, mit mir auf dem Wasser zu fahren, oder wie Fräulein sagt, allerlei Unsinne zu treiben. Mir fuhr die Frage gerade so durch den Kopf, und Sie wissen ja, daß ich immer alles sage, wie ich denke. In Ihrem Alter sollten Sie übrigens schon eine Frau haben!“

Er lachte.

„Fräulein Elfriede, ich habe bis vor wenigen Jahren noch hart mit Sorgen zu kämpfen gehabt; da vergeht einem die Lust, ans Heiraten zu denken, und dann — bis jetzt habe ich noch keine gefunden, die ich so recht von Herzen lieb haben könnte.“

Elfriede blickte ernst vor sich hin.

„Wie sonderbar!“ sagte sie dann mit einem tiefen Aufatmen, das fast einem Seufzer gleich. „Die Männer können wählen, wie sie wollen, und wir Mädchen müssen warten, bis wir gewählt werden.“

„Ach,“ rief er belustigt, „Sie möchten wohl, daß das Gegenteil der Fall wäre?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Nein, das nicht! — Bitte, lieber Doktor,“ unterbrach sie sich, „rudern Sie doch ein bisschen näher hierher, — sehen Sie die herrlichen Wasserrosen, ich muß wenigstens ein Duzend davon haben!“

Er willfahrte ihrem Wunsch und bald saß sie da, eine Menge der schönsten Wasserrosen im Schoße, während sie ein fröhliches Liedchen vor sich hin summete, wand sie einen Kranz von den Blumen, um ihn Mama zu bringen.

„Sie ist ein Kind,“ flüsterte Waldeck leise vor sich hin, als sie eine halbe Stunde später wieder den Waldweg entlang schritten „sie ist ein Kind und bleibt es, — ein holdes, reines Kind!“

War sie wirklich noch ein Kind?

In dem kleinen Häuschen, das Doktor Waldeck am äußersten Ende des Dorfes bewohnte, standen alle Fenster weit offen, um die witzige Luft eines herrlichen Oktoberabends einzulassen.

Die kleine Behausung war allerliebste; blendend weiße Gardinen schmückten die Fenster, die innere Einrichtung der Zimmer war einfach, aber geschmackvoll und gediegen. Das Ganze machte einen angenehmen und anheimelnden Eindruck.

Das kleine, äußerst nett aussehende Haus war Eigentum der Frau Landrat, welche es stets dem jeweiligen Arzte zur Benutzung überließ. Es lag ziemlich abseits und hatte einen Vorgarten, auf dessen Beet noch einige Spätrosen, buntfarbige Astern und Georginen prangten.

In diesem Vorgarten stand eine junge Dame, eine schlanke, hohe Gestalt, mit feinem, durchgeistigten Gesicht, dessen Blässe durch die großen, dunklen Augen noch gehoben wurde. Es war Lucie Waldeck, die Schwester des Doktors, die seiner kleinen Hauswirtschaft vorstand. Ein einfaches Hauskleid umschloß die schönen, ebenmäßigen Formen, das dunkle, reiche Haar war so einfach als möglich geordnet, dennoch war die Erscheinung des jungen Mädchens von einer Vornehmheit, die gar nicht recht zu der ländlichen Umgebung paßte. Die bleiche, stolze Stirn schien für ein Diadem geschaffen und die zarten Schultern hätten einen Hermelin mit vollendeter Würde getragen.

Das Fräulein war auch in der ganzen Gegend als un-nahbar stolz bekannt, obgleich man ihr keine eigentliche Schrof-fheit vorwerfen konnte. Frau von Hohenzollern hegte eine ausge-sprochene Abneigung gegen das stolze Mädchen, das sich durch die würdevollsten Manieren der Dame nicht einschüchtern ließ. Es waren zwei ähnliche Charaktere, die einander da gegenüberstanden, und so konnte keine rechte Harmonie auf-kommen. Lucie Waldeck wurde daher nur selten auf das Schloß geladen und wenn sie kam, dann sah es aus, als ob sie sich von dieser Ehre gar nicht sonderlich berührt fühle.

Lucie besaß nicht das freundliche, herzwinnende Wesen ihres Bruders, obgleich sie eine edel angelegte Natur war; ihre stille, verschlossene Art ließ kein offenes Aussprechen zu, sie konnte sich opfern, alles hingeben, aber ein warmes, zärtliches Wort brachte sie nicht über die Lippen.

Die schlanken Hände auf das Gitter gestützt, das den Vorgarten umschloß, stand sie da, die Augen gesenkt, die feinen Lippen fest aufeinander gepreßt. Es mochten keine angenehmen Gedanken sein, die ihr Inneres beschäftigten, denn sie seufzte ein paarmal tief auf, und über ihr bleiches Antlitz legte sich ein schwerlicher Ausdruck.

Vom Dorf her ward der Galopp eines Pferdes hörbar. Lucie hob lauschend den Kopf, denn sie erwartete ihren Bruder. Jetzt ward die Gestalt des Reiters sichtbar, eine edle, vornehme Erscheinung, die in stolzer Haltung auf dem schönen Pferde saß.

Ueber das Antlitz des jungen Mädchens flog es wie ein Schatten: im nächsten Moment hatten ihre Hände das Gitter losgelassen, sie selbst war schnell einige Schritte zurückgetreten.

Aber schon hatte der Reiter die junge Dame erblickt; er sprang vom Pferde und daselbe am Zügel führend, näherte er sich dem Hause des Doktors.

Lucie erwiderte den freundlichen Gruß mit gelassener Höflichkeit. Nichts an ihr verriet, ob ihr dieses Zusammen-treffen angenehm oder unangenehm sei.

„Ist Ihr Bruder zu Hause, Fräulein Waldeck?“ fragte eine klangvolle Männerstimme.

Lucie verneinte.

„Schade! Ich hätte ihm so gerne gratuliert! Er hat die Stelle als Kreisarzt in Eisenst. erhalten!“

Die blaffen Züge Lucies blieben unbewegt.

(Fortsetzung folgt.)

Plahmusik am Sonntag, den 22. Oktbr. von 11 Uhr vorm. ab auf dem Neumarkt.

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eisenst. vom 15. bis 21. Oktober 1905.

Gtaukt: 205) Frieda Minna Reichel. 206) Elise Elfriede Glanz. 207) Max Hans Baumann. 208) Walter Erich Schinjefer. 209) Ella Johanne Ritterbart. 270) Paul Max Seibel. 271) Rätchen Elfe Restmann. 272) Lisa Johanne Rudi in Blauenhal.

Gehten: 208) Louise Caroline Middel geb. Franz, Witwe des weil. Carl Gotthilf Middel, Bergmanns hier, 83 J. 7 M. 3 T. 209) Mathilde Wilhelmine Teubner geb. Kunstmann, Witwe des weil. Carl Ferdinand Teubner, Werftführers hier, 72 J. 9 M. 17 T. 210) Gort Herbert, ehel. S. des Joseph Adolf Feiderici, Dr. med. pract. Arztes hier, 2 M. 16 T.

Am 18. Sonntag nach Trinitatis.
Vorm. Predigt: Matth. 23, 34—46. Pastor Rudolph.
Die Beichtrede hält Pfarrer Gebauer.
Nachmittag 1 Uhr: Unterredung mit den Jünglingen der letzten drei Jahrgänge. Derselbe.
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Pastor Rudolph.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Dom. IV III post Trinit. (Sonntag, den 22. Oktober 1905).
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pastor Gerlach.
Nach dem Gottesdienst Beichte und heil. Abendmahl, Pfarrer Wolf.

Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst zur Weiße des Konfirmandenunter-richts, Pfarrer Wolf.

Neueste Nachrichten.

(Wolff's Telegraphisches Bureau.)

— Berlin, 20. Oktober. (Privattelegramm.) Als der Kaiser gestern Abend vom Dom, wo er die künstlerischen Arbeiten besichtigt hatte, nach dem Palais im Auto mobil zurückkehrte, prallte dieses mit einer in scharfem Tempo herangefahrenen Automobildrosche zusammen. Der An-prall wurde durch scharfes Bremsen des Droschkenführers er-heblich abgeschwächt. Weber der Kaiser noch andere Personen erlitten Schäden.

— Berlin, 20. Oktober. (Privattelegramm.) Beim gestrigen Training auf der Radrennbahn Steglitz verunglückte der Schrittmacher Dunkel, indem seine Maschine auf ihn stürzte. Dunkel verstarb nach wenigen Minuten.

— Kiel, 19. Oktober. (Privattelegramm.) Zwei Unteroffiziere des Linien Schiffes „Kisak“ wurden verhaftet, weil sie verdächtig sind, die Schiffskasse erbroschen und beraubt zu haben.

— Christiania, 19. Oktober. Nach zuverlässiger Mitteilung ist die Regierung gegenwärtig mit der Regelung der noch zwischen Norwegen und Schweden schwebenden Fragen beschäftigt. Ehe diese nicht geordnet sind, wird die Frage der Staatsform nicht entschieden werden.

— Christiania, 19. Oktober. Der Storting hielt heute nachmittag von 5 bis 8^{1/2} Uhr eine geheime Sitzung ab, welcher alle Mitglieder der Regierung beiwohnten.

Unlanterer Wettbewerb

ist es, wenn dem Publikum statt des echten

Hubert Ullrichsches Kräuterweins

Nachahmungsprodukte ähnlichen Namens mit der Erklärung angepriesen werden, daß seit 1. Januar 1904, mit Inkrafttreten des Bundesratsbeschlusses der

Hubert Ullrichsches Kräuterwein

nicht mehr in den Apotheken verkauft werden dürfe. Etwaige derartige Ausbreitungen seitens der Konkurrenz erkläre ich für unwahr u. bitte, mir die Urheber derselben unverzüglich namhaft zu machen, damit ich dieselben ev. gerichtlich verfolgen kann.

Vielmehr erkläre ich hiermit ausdrücklich, daß ich meinen:

Hubert Ullrichsches Kräuterwein

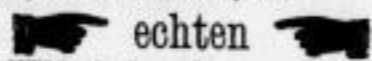
(sein Geheimmittel)

— seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinspirt 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Cederessenz 150,0, Rirsichsaft 320,0, Fenchel, Anis, Delenwurzel, amerit. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Rainwurzel à 10,0 — nach wie vor fabrikmäßig und im Großen herstellt und denselben in den Apotheken Deutschlands und des Auslandes zum Verkauf bringen lasse.

Hubert Ullrichsches Kräuterwein

ist also nach wie vor in Flaschen à Mk. 1.25 und Mk. 1.75 in den Apotheken Deutschlands zu haben; in den Apotheken der Schweiz, Frankreichs, Belgiens, Ungarns usw. in Flaschen à Frs. 2.50 und Frs. 3.50; in den Apotheken Oesterreich-Ungarns in Flaschen à Kr. 3.— und Kr. 4.—; in den Apotheken Hollands in Flaschen à Fl. 1.50 und Fl. 2.— usw.

Das Publikum sei vor Nachahmungen gewarnt und verlange in den Apotheken ausdrücklich den



Hubert Ullrichsches Kräuterwein.

Hubert Ullrich, Leipzig.

8. Geld-Lotterie

zur Gedenkschlacht-DENKMAL.

13222 Geldgewinne: Mark

258500

Höchster Gewinn im glücklichsten Fall:

100000

Prämie und Hauptgewinn:

75000

25000

10000

Lose à 3 M. Porto u. Liste 30 Pf., empfanglich auch gegen Nachnahme.

Deutscher Patriotenbund Leipzig, Blücherstr. 11

In Eisenstock bei: Gustav Emil Tittel.

Blüß-Stauffer-Witt

unübertroffen zum Ritten zerbrochener Gegenstände.

Zu haben bei: C. W. Friedrich.

Die Wajch- und Plättanfalt

empfehlen sich den Herren Stickerfabrikanten zum Plätten von Spitzen aller Art bis 1/2 m Breite.

Hochachtend Alb. Peters.

DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter sagen wir einer geehrten Einwohnerschaft von Eisenstock für Anteilnahme resp. Unterstützung bei Lebzeiten herzlichsten Dank. Dafür möge Gott ein reicher Vergelter sein. Desgleichen herzlichsten Dank für Blumen-, Schmuck- und Geleite zur letzten Ruhestätte.

Eisenstock, Posthappel und Bismarck, d. 18. Okt. 1905.

Die trauernden Hinterlassenen.

Familie Bauer.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß gestern nachmittag 1/4 4 Uhr nach längeren schweren Leiden unser guter treuer Gatte und Vater, der Schneidermeister

Ernst Schönfelder

in seinem noch nicht vollendeten 58. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Helene Schönfelder geb. Fuchs nebst Hinterbliebenen.

Eisenstock, den 20. Oktober 1905.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. Oktober, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Atelier für künstlichen Zahnersatz.

Spezialität: Zähne ohne Platte. — Plombierungen in bester Füllung.

Zahnoperationen (auf Wunsch schmerzlos).

Dankschreiben liegen in meinem Atelier aus.

P. Rossner, Bahnkünstler, Postplatz-Forsitzstraße 1, I Tr.



Seidenstickerei, Glitterbesätze.

Lagerware in obigen Artikeln werden zu coulanten Preisen gekauft. Off. unter B. 200 postl. Warmen.

Zum Bauen

- empfehle
- Zement-Werkstücke,
- „Rohre in jeder Weite,
- „Granit-Treppensufen
- „Kies- und Fußbodenplatten,
- „Doppelschalziegel (Ideal),
- „Dielen m. Eiseneinlage,
- „Eisenaufsätze „Gloria“, sowie sämtliche

Baumaterialien

in reichhaltigster Auswahl und zu billigsten Preisen

Eugen Keilhauer

Rothenthor i. V., Zementkalkstein-Fabrik und Baumaterialien-Großo. Telefon Amt Rothenthor i. B. Nr. 30.

Mr. E. Fairbank

of 32, Monkwell Street London E. C.

is open to represent a good Eisenstock Gimp and Ornament manufacturer for the Wholesale and Shipping trade.

Elfenbein-Seife

Die vornehmste für den Haushalt! Besteht aus reinem Elfenbein.

Veilchenseifenpulver

„Bleib mir treu“, anerkannt vorzüglich. Fast überall zu haben.

Kräuterwasser

zur Kopf- und Gesundheitspflege. Unfehlbares Mittel gegen das Ausfallen der Haare, vorzüglich zur Kräftigung der erkrankten Haarnurzel. Fabrikanten: Kallhaus & Co., Zwickau. Alleinige Verkaufsstelle: Theod. Döring, Friseurgeschäft.

Eine Ladung

hiefige Speise-Kartoffeln, sehr reichhaltig, empfehle ich zum billigsten Preis J. Haenschltd., Bergstr.

Möbel-Fabriken

Rother & Kuntze

bürgerliche und gutbürgerliche

Wohnungs-Einrichtungen.

Alle Preislagen in kompletten Musterzimmern aufgestellt.

3 Zimmer, Küche, Vorsaal Mk. 1200, 2000, 3000, 4000.

Chemnitz Leipzig Zeulenroda Kronenstrasse 22. Leplaystrasse 1. Marktstrasse.

Grösste Ausstellung innerhalb Sachsens.

Röst-Kaffee

aus der altrenommierten Kaffee-Groß-Rösterei von Ernst Meitzner, Zwickau i.S., größtes Kaffee-Spezial-Geschäft und Kolonialwaren-Haus

empfiehlt Heinrich Weigel, Eisenstock, Bretgasse 2.

Perl-Kaffee, à Pfd. 98 Pf.

PALMIN

Feinste Pflanzenbutter zum Kochen, Braten und Backen

Seelig's kandiierter Korn-Kaffee

Vollkommenster Kaffee-Ersatz. 1/2 Pfund-Packel (= 30 Tassen) 20 Pf. Ueberall zu haben.

Fette Gänse

Ia. Enten, Foularden ff. Gänsefleisch Lebende Karpfen

empfiehlt Max Steinbach.

Dr. Becher's Reinol!

unentbehrlich für Militär-, Eisenbahn-, Post- und Gerichtsbeamte! Die Flasche zu 50 Pf. zu haben bei S. Lohmann, Drogerie, S. Emil Tittel, Colonialw.

Junger Mann

mit schöner Handschrift, guter Rechner, für leichte Bureau-Arbeiten per sofort gesucht. Angebote unter B. P. mit Zeugnisabschriften wolle man an die Expedition dieses Blattes richten.

Neu!

Schafe und Bantockeln mit Holzvolle-Futter, à Paar Mk. 1.50 u. 2.25, sowie Holzvolle-Einlegesohlen, à Paar 25 Pf. bei Hermann Rau.

40—50 Arbeiter

für Akkord (Winterarbeit) zur Gasrohr-Anlage Ober- u. Niederschlema suchen

Unternehmer Gommel u. Posier Rattai.

Vilienweiß,

rosig angehaucht wird ihr Teint, Sommerprossen, rauhe Haut, Mitesser und Pickeln verschwinden durch

Dresdener Lana-Seife Marke HHB. v. Hahn & Haselbach, Dresden, à St. 50 Pf. in der Apotheke u. Drogerie.

Freundl. Wohnung

per sofort oder Neujahr i. Preise v. 200—250 Mk. gesucht. Offert. unter L. M. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat.

A. Hoock, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Stoff-Neste

zu Herren- und Knaben-Anzügen, -Hosen etc. sowie reichhaltige Musterkollektion von eleganten Herren- u. Damensstoffen empfiehlt äußerst preiswert Alban Seidel.

Ein Garçon-Logis

ist sofort zu vermieten Feldstraße 11.

Einen fleißigen Sticker

fucht sofort Gust. Schönfelder, Feldstr. 5.

Verkaufe:

Marunkenbäume, sowie mehrere Stachel- u. Johannisbeer-Sträucher. (großfrüchtige). Paul Fröhlich, Hundshübel 108.

Stolz

kann Jeder sein, der eine zarte, weiße Haut, rosiges, jugendliches Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten hat, daher gebrauche man nur

Stedenpferd-Vilienmilchseife v. Bergmann & Co., Rabenau mit Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pf. bei Apoth. Wiss.

Centrifugen-Süßrahm-Tafelbutter

empfiehlt Max Steinbach.

Ein Laden

mit kleiner Wohnung, in Mitte der Stadt, ist zu vermieten.

Offerten unter H. B. 200 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Man verlange Arnicaöl

Dr. Weber's Arnicaöl als wirksamstes, unschädlichstes Hausmittel gegen Haarausfall und Schuppenbildung. In Fl. à 50 Pf. bei H. Lohmann.

Ein jüngeres Fräulein

zur Unterstützung der Directrice für sofort gesucht. Wo, zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG

Bühl 2. Besorgung u. Verwertung.

Dfenrohre und Dfenknie

aus extra starkem Blech billigt bei Robert Kleiner, Klempnermstr.

Nähmaschinenarbeit

fürs Haus geben beständig aus W. Ziegler & Co.

Jüngerer Vordrucker

aushilfsweise gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein freundlich Zimmer

ist sofort oder 1. November zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Geräucherte Aale, Stier Foklinge, Riesen-Neunaugen, Delic.-Fensheringe

empfiehlt Max Steinbach.

Stadt-Theater Eibenstock.

(Feldschlößchen.)

Direktion: **Paul Meischner.**

Sonnabend, den 21. Oktober 1905: Große Volksvorstellung!
 Unter Mitwirkung der gesamten Stadtkapelle.
„Marie, die Tochter des Regiments.“
 Operetten-Baudiville in 4 Akten von Blum. — Musik von Donizetti.
 Hochachtungsvoll Die Direktion.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum von Eibenstock und Umgebung zur gefl. Kenntnissnahme, daß ich unter heutigem Tage in den bisher von Herrn Emil Wagner, Südstraße 2 — Ecke Bergstr. innegehabten Lokalitäten unter der Firma

Arno Herrmann

ein Fleisch-, Wurst- und Aufschnitt-Geschäft eröffne.

Es wird stets mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft nur mit frischer und bester Ware zu bedienen.

Indem ich um gütige Unterstützung meines Unternehmens bitte, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung
Arno Herrmann.
 Eibenstock, den 21. Oktober 1905.

London.

Ein tücht. Vertreter, schon seit 20 Jahren tätig und bei besserer Kundschaft gut eingeführt, sucht leistungsfähiges Haus in Eibensstocker Artikeln zu vertreten. Erstklassige Referenzen stehen zur Verfügung und kann eventuell persönliche Vorstellung erfolgen. Gefl. Offerten bitte an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Plauen unter **B. K. 39330.**



Belzwaren

Grösste Auswahl. Billigste Preise.
Hermann Rau.

ff. Mehrbrücken
 „ Mehkeulen
 „ Kochfleisch
 frischgeschoff. Gansen
 (gestreift und gespickt)
 empfiehlt **Max Steinbach.**

Für unsere Kinder

ist die beste Kinderseife, da äußerst mild und wohltuend für die empfindlichste Haut:
Bergmanns Buttermilch-Seife
 von Bergmann & Co., Radebeul
 1/2 St. 30 Pf. bei **H. Lohmann.**

Theater in Carlsfeld.

(Gasthof grüner Baum).

2. Gastspiel des Eibensstocker Stadttheater-Ensembles.
Sonntag, den 22. Oktober 1905, abends 8^{1/2} Uhr:
 Unter Mitwirkung des Carlsfelder Musikchors.

„Eine tolle Nacht in Berlin.“

Lustspielposse in 4 Akten von Rudolf Kneisel.

Nachmittags 4 Uhr: Große Kindervorstellung: „Hänsel und Gretel.“

Hänsel: Anita Meischner. — Gretel: Lina Treumann.

Alles nähere besagen die Zettel.

Einem zahlreichen Besuch entgegensehend, zeichnet

Hochachtungsvoll

Paul Meischner, Direktor.

Gasthof Reidhardtsthal.

Zum Kirchweihfest Sonntag und Montag, den 22. u. 23. Oktober findet in meinem schön renovierten Saale

Tanzvergnügen

statt, wozu freundlichst einladet

Oskar Brunne.

Für Küche und Keller ist bestens gesorgt.

25 Pf.

25 Pf.

Offerte gültig bis 4. Novbr. 1905.

Ich erhielt zirka 1000

gebrauchte gut erhaltene Musikstücke

Jeder Art für Klavier, Gesang, auch Complets und Weihnachtsstücke etc. etc. die ich ohne Unterschied des Neuwertes (50 Pf.—6.00 Mk.) für 25 Pf. das Stück abgebe.

Die Stücke haben einen Umfang von 5—40 Seiten.

Benno Kändler, Buchhandlung.

25 Pf.

25 Pf.

Kaufhaus Neumarkt 3.

Beehre mich den Eingang aller Neuheiten

sämtlicher Winter-Artikel

ergebenst anzuzeigen und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Grösste Auswahl, niedrigste Preise, reelle Bedienung, gediegene Qualitäten zu bieten, bleibt mein eifrigstes Bestreben.

Walther Koehler.

Junge fette

Gänse und Enten,

feinste Tiroler Tafelgänse, sowie große Auswahl in feinsten Sorten Winter-Gänse und Enten. Ferner empfehle noch einen großen Posten A. u. G. Gänse, große blaue, à 1 Pfd. 40 Pf.; geräucherter Lachs, Kieler Pöcklinge u. Sprossen, stets frischen Quark empfiehlt

Alina Günzel, Grünwarenhdlg., 200 Bentner halbrote Paderische Speisekartoffeln, sehr mehrlreich, hochfein im Geschmack, Braunschweiger Salatkartoffeln, Frankfurter Würstchen bei Obiger.



Zu haben bei:

Emil Eberwein's Wwe.,
 Gotthold Meichner,
 Max Steinbach,
 G. Emil Tittel.

Plättbretter.

fertig gepolstert, von Mark 1.25 an,

Ärmelplättbretter

von Mark —.75 bis 1.50,

Regenschirme und Stöcke

Gummischuhe (nur Petersburger)

Gaushuhe, gefüttert,

Sandalen

Stich-, Wand-, Hängelampen

und Leuchter

empfiehlt in größter Auswahl

Albin Eberwein.

Wer Stellung sucht, verlange

die Deutsche Pankartenpost 624

Erlangen a. N.

Ein Kinder-Gummischuh verl. Bitte abzug. bei Schindler, Feldstr. 9.

Panorama.

(Selbig's Restaurant.)

Von Sonntag ab:

Oberbayern.

Verstesgaden, Ramsau, Wimbach,

Königssee, Steinernes Meer, Westligung des Bahmann.

Hochachtungsvoll **A. Schmidt.**

Stadt Dresden.

Heute Sonnabend Stamm:

Pödel'sch Wein'schinken mit Klößen.

Restaurant „Dönitzgrund.“

Heute Sonnabend

saure Flecke

nach Waidmanns-Art.

B. d. St. u. B.

Heute Sonnabend abend:

Grosses Hasenausschiessen.

Sonntag, von nachm.

2 Uhr ab

Schlussschießen.

Schützenhaus.

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr

Extra: Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

G. Becher.

Sächsischer Hof, Wolfsgrün.

Morgen Sonntag, zum Erntedankfest, v. nachm. 4 Uhr

Tanzvergnügen,

wozu ergebenst einladet

Ernst Döhner.

Für Kasse und Augen ist bestens gesorgt. D. D.

Billiges Linoleum

200 cm breit

à m M. 1.25 1.40 1.70—2.00

à lfd. m M. 2.50 2.80 3.40—4.00

Inlaid u. Granit; durchgemustert,

à m 2.00, 2.50, 3.00 bis 6.00 M.

Proben franko gegen franko vom

Versandgeschäft

Paul Thum, Chemnitz.

Reizendes Skizzenbuch mit Anl. z. Legen u. Behandlung des Linoleum

gratis und franko!

Große Auswahl

in

von 30 M. an

Sofas 55

Ottomanen 55

Bettstellen mit 30

Matratze 28

Kleiderschränken 28

Berticos 35

Kommoden 22

Sophaschen 17

Rüchenschränken 31

Wasserspiegeln 9

Gurtenlosen Matratzen

Patent-Keitennetz-Matratzen

(„Prinimiffima“-Marke).

Nur reelle Ware zu billigsten Preisen

empfiehlt

Röbelgeschäft

Fr. Matousehek.

Junge fette Gänse,

Braunsch. neue Gemüse-Conserven,

Rheinische Früchte, frischen Spinat,

Rosenkohl, Blumenkohl, Rot- und

Weißkraut, Petersilie und Schwarzwurzel.

Lehste Sendung Pfauen ist eingetroffen bei

J. Hauschild,

Bergstraße.

Gas-

Kronen, Zug-

lampen, Lyren,

Koch- u. Plätt-

Apparate,

Glühkörper,

Zylinder, Schirme, Tulpen u. f. w., nur prima Qualität, empfiehlt

billigt

Max Baumann.

Telephon Nr. 213.

Achtung!

Eine Ladung halb-rote Kartoffeln ist eingetroffen. Selbige ist

billig zu verkaufen.

J. Zettel, Feldstr. 1.



Gasthaus zur Garfische.

Nächsten Montag, d. 23. d. s.: Schlachtfest.

Von vorm. 1/2 11 Uhr Wellfleisch, abends frische Wurst m.

Sauerkraut. Es ladet hierzu ganz ergebenst ein

Gustav Berthel.

ZUNTZ

geröstete

Kaffees

aromatisch conserviert
 caramellisiert — hellglasiert
 anerkannt vorzügliche Marke
 in Preislagen von 1.00 bis 2.00 Mark pro 1/2 Kilo.
 Niederlage in

Eibenstock bei Max Steinbach.

Achtung! Wegen Aufgabe des Geschäfts

kommt von heute ab sämtliches Lager, als:

Ein großer Posten eleg. Winterüberzieher,

Ein großer Posten Winter-Joppen (in jeder Größe)

Ein großer Posten Burschen- und Knaben-Anzüge,

500 Paar dauerhafte Arbeitshosen

zum vollständigen Ausverkauf.

Jedermann ist nie wiederkehrende Gelegenheit geboten, seinen Winterbedarf gut, billig und reell zu decken.

Erzgebirgisches Herren- u. Knaben-Garderobe-Geschäft,

Louis Müller, Langestraße 24, neb. Stadt Dresden.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Marke Schwan

gibt

weisse Wäsche

ohne Bleiche.

Zu haben in allen besseren Geschäften.

Ein Mittel zum Sparen ist

MAGGI's Würze.

Sie verleiht den einfachsten Wassersuppen etc.

kräftigen Wohlgeschmack Angelegentlichst empfohlen von

Max Steinbach, Delikatesshdg., Bergstr.

Verloren zwischen R. Oberforst-

meisterei und Oberforsterei Eibenstock eine wollene

Reisedecke. Gegen Belohnung abzugeben.

Poststraße 1.

Zwei eigensinnige

Handsticker

an gute Maschinen suchen sofort

W. Ziegler & Co.

Hierzu ein illustriertes Unterhaltungsblatt.